



## Grossprojekt für RhySearch und NTB

**BUCHS.** Mit einem Ja-Stimmenanteil von über 75 Prozent hat das St. Galler Stimmvolk 2012 die Realisierung eines Forschungszentrums im Rheintal gutgeheissen. Ein erstes grosses Netzwerkprojekt hat RhySearch nun an Land gezogen: LIDT. Die Buchstaben stehen für «Laser-induced Damage Threshold». Mit der LIDT-Technik, die in den nächsten drei Jahren an der NTB Buchs entwickelt werden soll, wird getestet, wie lange optische Oberflächen starke Laserstrahlung aushalten, ohne Schaden zu nehmen. Weitere Forschungspartner sind das CSEM Landquart, die EMPA St. Gallen sowie die Universität Neuenburg. An der NTB in Buchs wird dafür extra ein Forschungsplatz mit Messtechnik im Wert von über 600'000 Franken eingerichtet.

### Ein Musterbeispiel

Das LIDT-Projekt kostet insgesamt 1,7 Millionen Franken, wie die NTB mitteilt. 725'000 Franken kommen von der Kommission für Technologie und Innovation (KTI-Projekt) des Bundes, den Rest finanzieren RhySearch und die beteiligten Firmen. Vom Anwender über den Komponenten- und Be-

schichtungsmaschinenhersteller bis zur Optik-Vertriebsfirma seien ganz unterschiedliche Partner dabei. Diese stünden sich auf dem Markt zum Teil als Mitbewerber gegenüber, hätten aber alles Interesse daran, dass für die Charakterisierung optischer Beschichtungen im Rheintal ein Kompetenzzentrum entstehe. Mit dem LIDT-Projekt werde das Institut für Produktionsmesstechnik, Werkstoffe und Optik stark aufgewertet.

### Von Pedalen bis Wärmepumpen

43 Prozent der NTB-Einnahmen stammten aus dem Technologietransfer. 2014 waren das rund 14 Millionen Franken. Eine Summe, die sich seit 2008 verdoppelt hat. Fast 100 Mitarbeitende der Hochschule forschen heute für Unternehmen innerhalb und ausserhalb der Region. Davon profitieren auch die Schule: Indem Dozenten ihr Wissen in die Lehre einbauen oder Studenten auf Bachelor- und Masterstufe praxisbezogene Arbeiten realisieren können. Das Angebot dieser NTB-Forschungen in Partnerschaft mit der Wirtschaft ist breit gefächert. Es reicht von Pedalen für Radprofis über Solarautos und Wärmepumpen bis zur Entwicklung eines Readersystems zur Erkennung von Sicherheitsmerkmalen auf Markenprodukten. (M.R.)